

**Einfache Anfrage Lemmenmeier-St.Gallen:  
«Stress und Arbeitsbelastung in der kantonalen Verwaltung und in öffentlich-rechtlichen Anstalten**

Gemäss der kürzlich veröffentlichten ersten Ergebnisse einer Studie des Staatssekretariats für Wirtschaft nimmt der Stress für Arbeitnehmer zu. Gemäss der Studie leiden vor allem Angestellte in der öffentlichen Verwaltung, im Sozial- und Gesundheitswesen sowie im Handel unter erhöhtem Stress. Für die Studie wurden 400 Unternehmen in der ganzen Schweiz befragt, davon die Hälfte Unternehmen mit 20 bis 200 Angestellten, ein Drittel Grossunternehmen und 12 Prozent Kleinbetriebe. Der Anteil von Unternehmen «mit vielen gestressten und überlasteten Mitarbeitern» liegt in der Öffentlichen Verwaltung bei über 30 Prozent. Im Sozial- und Gesundheitswesen sind es knapp 30 Prozent, im Handel mehr als 25 Prozent. Als Ursache für den Stress nannten 61 Prozent der beteiligten Firmen den «Kontakt mit schwierigen Kunden». Auf dem zweiten Platz der häufigsten Risikofaktoren landeten «belastende Arbeitszeiten» mit 43 Prozent.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Weise ist Stress ein Problem in der kantonalen Verwaltung, in den kantonalen Schulen und den öffentlich-rechtlich Anstalten?
2. In welcher Weise gibt es Untersuchungen zur Stressbelastung der Angestellten in den genannten Betrieben? Sind «aggressive Kunden» eine wichtige Ursache für Stressbelastungen und Arbeitsausfällen?
3. Wie viele Angestellte in den genannten Betrieben fallen wegen eines «Burnouts» über längere Zeit aus? In welcher Weise spielt Stress eine Rolle für Arbeitsausfälle in der Verwaltung und den öffentlich-rechtlichen Anstalten? Welche Kosten fallen an?
4. Welche Massnahmen werden getroffen, um Stress vorzubeugen und die Belastung der Angestellten zu reduzieren?
5. Sind beim Kanton Kampagnen geplant, um dem Stressproblem der Arbeitnehmer allgemein vorzubeugen und die Arbeitssituation gut zu gestalten? »

4. Oktober 2016

Lemmenmeier-St.Gallen